

Qualitätszeichen Baden-Württemberg

„Gesicherte Qualität“



**Arbeitsanleitung für die neutrale Kontrolle
von landwirtschaftlichen Betrieben
(Zusatzanforderungen)**

Getreide, Ölsaaten, Hülsenfrüchte

Stand: 01.01.2020

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
1	Allgemeines		
1.1	Herkunft Anbauflächen für QZBW: Baden-Württemberg.	Schlagverzeichnis / Flurstückverzeichnis auf die Lage der Anbauflächen überprüfen.	<p>A: Alle Anbauflächen der betroffenen Kulturen erfüllen die Anforderungen an die Herkunft im QZBW.</p> <p>B: --</p> <p>C: --</p> <p>D/KO: nicht alle Anbauflächen der betroffenen Kulturen erfüllen die Anforderungen an die Herkunft, Trennung nicht gewährleistet.</p> <p>E: --</p>
1.2	Eigenkontrolle Zusatzanforderungen jährlich durchgeführt und dokumentiert	<u>Einsicht in die Dokumentation:</u> <ul style="list-style-type: none"> Jährlich durchgeführte Eigenkontrolle, Eigenkontrollchecklisten enthalten alle relevanten Kriterien, sind vollständig ausgefüllt und enthalten das Bearbeitungsdatum sowie Name und Unterschrift der durchführenden Person. 	<p>A: Alle Eigenkontrollchecklisten der vergangenen 3 Jahre liegen vor; vor Erstaudit Checkliste Eigenkontrolle als Eingangskontrolle durchgeführt, Maßnahmen aus der Eigenkontrolle umgesetzt</p> <p>B: Eigenkontrollchecklisten ausgefüllt, jedoch teilweise unklar/nicht plausibel/mit leichten Lücken, Eingangskontrolle unvollständig.</p> <p>C: Bei Folgekontrolle: Eigenkontrolle nicht jährlich dokumentiert (fehlt max. 1mal seit der letzten Kontrolle)</p> <p>C: Maßnahmen aus der Eigenkontrolle begonnen, aber noch nicht vollständig umgesetzt.</p> <p>D/KO: keine Dokumentation der Eigenkontrolle</p> <p>D/KO: Eigenkontrolle nicht jährlich dokumentiert (fehlt für mehr als ein Jahr).</p>

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
1.3	Umsetzung von Korrekturmaßnahmen der unabhängigen Kontrolle	Einsichtnahme in Maßnahmenplan der letzten unabhängigen Kontrolle.	<p>A: Alle in der letzten unabhängigen Kontrolle vereinbarten Korrekturmaßnahmen wurden fristgerecht, wirksam und vollständig umgesetzt.</p> <p>B: Korrekturmaßnahmen nicht vollständig abgeschlossen, aber mit der Umsetzung aller vereinbarten Korrekturmaßnahmen wurde bis zur jeweils vereinbarten Frist begonnen.</p> <p>D/KO: Mit der Umsetzung mindestens einer der vereinbarten Korrekturmaßnahmen wurde bis zur vereinbarten Frist noch nicht begonnen.</p> <p>E:Keine Korrekturmaßnahmen im letzten Audit festgelegt.</p>
2	Fachliche Kenntnisse		
2.1	Abgeschlossene landwirtschaftliche Ausbildung: Mindestens „Fachkraft für landwirtschaftliche Unternehmensführung“.	Einsicht in Ausbildungsnachweis(e), Fortbildungsnachweise	<p>A: Ausbildungsnachweis(e) liegen vor</p> <p>B: keine landwirtschaftliche Ausbildung, jedoch langjährige (≥ 5 Jahre) Berufserfahrung und umfangreiche Fortbildungen nachgewiesen</p> <p>C: keine landwirtschaftliche Ausbildung, geringe Berufserfahrung (≤ 5 Jahre), wenige Fortbildungen nachgewiesen</p> <p>D: keine landwirtschaftliche Ausbildung, geringe Berufserfahrung (≤ 5 Jahre), keine Fortbildungen nachgewiesen</p> <p>E: ununterbrochene Teilnahme am Programm mit Beginn vor 01.01.2014.</p>

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
3	Maßnahmen zur Gentechnikfreiheit und Saatgutqualität		
3.1	Handhabung der gentechnikfreien Erzeugung im Betrieb gemäß Zusatzcheckliste „Ohne Gentechnik“	Prüfung mit Hilfe der Zusatzcheckliste „Ohne Gentechnik“ durchführen.	A: Anforderungen an die Erzeugung „Ohne Gentechnik“ gemäß der Prüfung mit Zusatzcheckliste „Ohne Gentechnik“ sind erfüllt. B: -- C: --- D/KO: Die Umsetzung der Erzeugung „Ohne Gentechnik“ ist mangelhaft oder Anforderungen an die Erzeugung „Ohne Gentechnik“ werden nicht erfüllt. E: --
3.2	<u>Nur Getreide:</u> Verwendung von Z-Saatgut oder erstem Nachbau daraus (Rückstellmuster + Schlagkartei!)	Einsichtnahme in Kaufbelege und Zertifikate von Saatgut	A: nur konformes Material eingesetzt. B: in Einzelfällen nicht konformes Material eingesetzt C: überwiegend nicht konformes Material eingesetzt. D: Es wurde ausschließlich nicht konformes Material eingesetzt. E: Kein Anbau von Getreide
3.3	<u>Nur Ölsaaten:</u> Verwendung von Z-Saatgut	Einsichtnahme in Kaufbelege und Zertifikate von Saatgut	A: nur konformes Material eingesetzt. B: in Einzelfällen nicht konformes Material eingesetzt C: überwiegend nicht konformes Material eingesetzt. D: Es wurde ausschließlich nicht konformes Material eingesetzt. E: Kein Anbau von Ölsaaten

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
3.4	<u>Sortenwahl:</u> - Weichweizen: geringe Anfälligkeit gegenüber Fusarium (BSA-Note 4 oder kleiner), mind. B-Qualität - Braugerste: von der Landesbraugerstenstelle oder von der Mälzerei empfohlene Sorte - Hafer: Spelzenanteil BSA-Note 3 oder kleiner - Roggen: Fallzahl mind. BSA-Note 6 - Raps: geringe Anfälligkeit gegenüber Phoma (BSA-Note 4 oder kleiner), Ölgehalt mind. mittel bis hoch (mindestens BSA-Note 6) - Sonnenblumen: geringe Anfälligkeit gegenüber Sklerotinia (BSA-Note 4 oder kleiner), vom Vermarkter empfohlene Sorte - Hülsenfrüchte: vom Vermarkter empfohlene Sorte	Einsichtnahme in Kaufbelege von Saatgut, Sortenbeschreibungen	A: nur konformes Material eingesetzt. B: in Einzelfällen nicht konformes Material eingesetzt C: überwiegend nicht konformes Material eingesetzt. D: Ausschließlich nicht konformes Material eingesetzt. E: --
4	Pflanzenschutz		
4.1	Pflanzenschutzmittel gemäß Pflanzenschutzmittelliste oder Beratungsempfehlung	Einsichtnahme in Pflanzenschutzaufzeichnungen sowie Empfehlungen von Beratungseinrichtungen (Faxe, Rundschreiben, Internet).	A: Ausschließlich Pflanzenschutzmittel gemäß Pflanzenschutzmittelliste oder Beratungsempfehlung eingesetzt. A: kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln (mit entsprechender Begründung) B: -- C: -- D/KO: nicht ausschließlich Pflanzenschutzmittel gemäß Pflanzenschutzmittelliste oder Beratungsempfehlung eingesetzt. E: --

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
4.2	Bevorzugung umweltschonender Pflanzenschutzmittel	<p>Einsichtnahme in Pflanzenschutzaufzeichnungen</p> <p>Umweltschonend sind insbesondere Mittel, bei deren Anwendung Nützlinge (z.B. Marienkäfer, Florfliege, Schwebfliege) geschont werden.</p>	<p>A: umweltschonende Pflanzenschutzmittel werden immer eingesetzt, wenn zweckmäßige Präparate zur Verfügung stehen.</p> <p>B: --</p> <p>C: umweltschonende Pflanzenschutzmittel werden regelmäßig, aber nicht überwiegend eingesetzt, obwohl zweckmäßige Präparate zur Verfügung stehen.</p> <p>D: umweltschonende Pflanzenschutzmittel werden selten oder nie eingesetzt, obwohl zweckmäßige Präparate zur Verfügung stehen.</p> <p>E: umweltschonende Pflanzenschutzmittel stehen für den Anwendungszweck nicht zur Verfügung.</p> <p>E: kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln.</p>
4.3	Unkrautbekämpfung erfolgt vorzugsweise mechanisch. Herbizideinsatz nur mit Begründung	Einsichtnahme in die Pflanzenschutz-Aufzeichnungen, Feldbegehung	<p>A: Herbizideinsatz ist auf allen Flächen auf ein unvermeidbares, begründetes Minimum reduziert.</p> <p>B: Herbizideinsatz erfolgt in geringem Umfang, ist jedoch nicht begründet.</p> <p>C: Herbizideinsatz erfolgt in nennenswertem Umfang, ist jedoch nicht immer bzw. nur unzureichend begründet.</p> <p>D: Unkrautbekämpfung vorwiegend mit Herbiziden, jedoch ohne hinreichende Begründung.</p> <p>E: mechanische Unkrautbekämpfung in der Kultur nicht wirtschaftlich möglich</p>
4.4	<u>Nur Getreide (auch als Gemengepartner von Linsen): Verzicht auf Wachstumsregulatoren</u>	Einsichtnahme in Pflanzenschutz-Aufzeichnungen	<p>A: keinerlei Wachstumsregulatoren eingesetzt</p> <p>B: --</p> <p>C: --</p> <p>D/KO: Wachstumsregulatoren auf Teilflächen oder ganzflächig eingesetzt.</p> <p>E: nur Ölsaaten</p>
Arbeitsanleitung für die neutrale Kontrolle von landwirtschaftlichen Betrieben - Getreide, Ölsaaten, Hülsenfrüchte (Zusatzanforderungen)		Status: Freigabe	Seite 6 von 12

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
4.5	<u>Gilt für Linsen:</u> Kein Einsatz von Herbiziden zur Ernteerleichterung	Einsichtnahme in Pflanzenschutz-Aufzeichnungen, Schlagkartei	A: keine Herbizide zur Krautabtötung / Ernteerleichterung eingesetzt B: -- C: -- D/KO: Herbizide auf Teilflächen oder ganzflächig eingesetzt. E: nur Getreide oder Ölsaaten
5	Düngung		
5.1	Weder Klärschlamm noch Klärschlamm haltige Düngemittel im gesamten Betrieb eingesetzt	Einsichtnahme in Düngeaufzeichnungen Unterzeichnete Erklärung des Betriebes vorlegen lassen	A: keinerlei Einsatz von Klärschlamm B: -- C: -- D/KO: Klärschlamm wird/wurde auf Teilflächen oder generell eingesetzt E: --
5.2	Ergebnisse von N _{min} Untersuchungen vorhanden	Einsichtnahme in Analyseergebnisse und Schlagaufzeichnungen. Alle Vorfruchtarten berücksichtigen.	A: N _{min} Ergebnisse für alle Vorfruchtarten vorhanden. B: N _{min} Ergebnisse in Einzelfällen vorhanden. C: N _{min} Ergebnisse überwiegend nicht vorhanden. D: N _{min} Ergebnisse nicht oder nur in Einzelfällen vorhanden. E: keine N-Düngung
5.3	Einsatz von Gärresten nur aus Nawaro-Anlagen	Einsichtnahme in Düngeaufzeichnungen und ggf. Einsatzstofftagebuch; Vorgehensweise vom Betriebsleiter darlegen lassen.	A: Einsatz von Gärresten aus Biogasanlagen entspricht den Anforderungen A: kein Einsatz von Gärresten aus Biogasanlagen (mit Bemerkung) B:-- C:-- D/KO: Einsatz von Gärresten aus Biogasanlagen entspricht nicht den Anforderungen E: --

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
6	Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität		
6.1	Ackerrandstreifen vorhanden (mind. 2m breit)	Feldbegehung	<p>A: Ackerrandstreifen mind. 2m breit und mind. über die gesamte Breite jedes Zwiebelchlags.</p> <p>B: Ackerrandstreifen in Einzelfällen nicht vorhanden oder zu kurz/zu schmal.</p> <p>C: Ackerrandstreifen überwiegend nicht vorhanden oder zu kurz/zu schmal.</p> <p>D: Ackerrandstreifen nicht oder nur in Einzelfällen vorhanden.</p> <p>E: Ackerrandstreifen nicht zumutbar wegen zu kleiner Parzellen.</p>
6.2	Brachebegrünung	Feldbegehung	<p>A: Brachebegrünung entspricht den Vorgaben.</p> <p>B: Brachebegrünung in Einzelfällen nicht vorhanden.</p> <p>B: Mindestaussaatstärke zu gering.</p> <p>C: Brachebegrünung überwiegend nicht vorhanden.</p> <p>D: keine Brachebegrünung.</p> <p>E: --</p>
7	Humusbilanz (Freiland)		
7.1	Betriebsbezogene Humusbilanz ausgeglichen	Prüfung der Humusbilanz	<p>A: Saldo (4-Jahresmittel) zwischen -75 kg und +125 kg Humus-C/ha und Jahr, nie unter -75 kg Humus-C/ha und Jahr.</p> <p>B: Saldo weicht um bis zu 25 kg Humus-C/ha und Jahr vom Sollbereich ab.</p> <p>C: Saldo weicht um bis >25 kg bis 50 kg Humus-C/ha und Jahr vom Sollbereich ab.</p> <p>D: Saldo weicht um >50 kg Humus-C/ha und Jahr vom Sollbereich ab. Keine Humusbilanz erstellt.</p> <p>E: --</p>

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
8	Einhaltung einer 4-gliedrigen Fruchtfolge auf Ackerflächen		
8.1	<ul style="list-style-type: none"> - mindestens 4 verschiedene Kulturen / Kulturgruppen mit je mind. 15 % der Ackerfläche (Es zählen auch Zweitfrüchte und stillgelegte Flächen). - Maisanteil an Ackerfläche max. 40%. - Kein Anbau von Braugetreide nach Mais. 	Einsichtnahme in Schlagaufzeichnungen	A: alle Anforderungen eingehalten. B: geringe Abweichungen bei einer der Teilanforderungen C: geringe Abweichungen bei zwei der Teilanforderungen C: nennenswerte Abweichungen bei einer der Teilanforderungen D: geringe Abweichungen bei mehr als zwei der Teilanforderungen D: nennenswerte Abweichungen bei mehr als einer der Teilanforderungen E: --

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
9	Begrünung in Kombination mit Mulchsaat / Mulchpflanzung; Strohmulchsaat		
9.1	<p>Begrünungsaussaat oder Einsaat von Hauptfrüchten</p> <p><u>Herbstbegrünung im Acker- und Gartenbau</u> Aussaat bis Mitte September; Einarbeiten/ Mulchen nicht vor Ende November (gilt auch für Stilllegungsflächen); keine Nutzung des Aufwuchses; zwischen zwei Begrünungen muss eine Hauptkultur stehen; keine Begrünung nach Ackerfutter</p> <p><u>Mulchsaat / Direktsaat</u> Einsaat von Hauptfrüchten ohne wendende Bodenbearbeitung in entsprechende organische Substanz von Ernterückständen bzw. Zwischenfrüchte; Silomais und Getreidestoppeln ohne Stroh, Zuckerrüben sowie vergleichbare Kulturen sind als Vorkultur bei der Mulchsaat ausgeschlossen. Direktsaat ist möglich.</p>	Einsichtnahme in Schlagkartei	<p>A: Eine der genannten Anforderungen wird umgesetzt.</p> <p>B: --</p> <p>C: --</p> <p>D: keine der genannten Anforderungen wird umgesetzt.</p> <p>E: --</p>

Lfd. Nr.	Titel	Vorgehensweise	Bewertungsbeispiele
10	Dokumentation		
10.1	Kulturbegleitenden Aufzeichnungen, soweit über Grundanforderungen hinausgehend (s. Formblatt „Schlagkartei Getreide, Raps, Sonnenblumen“): <ul style="list-style-type: none"> - Ergebnisse Bodenuntersuchung schlagbezogen dokumentiert - Erntedaten schlagbezogen dokumentiert - N_{min}-Vorrat schlagbezogen dokumentiert - N-Düngebedarfsermittlung schlagbezogen dokumentiert 	Einsichtnahme in Kulturbegleitende Aufzeichnungen.	A: Dokumentation vollständig und nachvollziehbar. B: Dokumentation leicht lückenhaft, jedoch nachvollziehbar. C: Dokumentation lückenhaft, Nachvollziehbarkeit eingeschränkt. D/KO: Dokumentation nicht vorhanden bzw. stark lücken- oder fehlerhaft. Nachvollziehbarkeit nicht gegeben. E: --
11	Ernte und Vermarktung		
11.1	Kennzeichnung von QZBW-Ware in der Vermarktung	<u>Stichprobenweise Prüfung von Dokumenten (Lieferscheine, Abrechnungen etc.) aus vorangegangenen Jahren.</u> Hinweis (erst ab 01.01.2020): Die korrekte Kennzeichnung von QZBW-Ware erfolgt <u>ausschließlich mit dem Textzusatz „QZBW“</u> <u>Kennzeichnung ist unbedingt erforderlich, wenn im Rahmen des QZBW, also in der Regel an einen Zeichennutzer, vermarktet wird. Eine generelle Verpflichtung zur QZBW-Kennzeichnung bei sonstiger Vermarktung besteht nicht!</u>	A: Kennzeichnung vorhanden und korrekt mit „QZBW“ B: Kennzeichnung in Einzelfällen nicht eindeutig C: Kennzeichnung von QZBW-Ware nicht korrekt (z.B. HQZ, BW etc.). D/KO: Unzutreffende Deklaration der Ware in der Vermarktung, z.B. gebietsfremde Zukaufware unter falscher Herkunftsangabe vermarktet E: keine Vermarktung von QZBW-Ware.

Anmerkung:

Die Aufzählung der Beispiele in dieser Anleitung ist sicher nicht umfassend. Die Prüfer werden deshalb gebeten, fehlende häufige Beispielfälle an die zuständige Zertifizierungsstelle, bzw. die MBW Marketinggesellschaft Baden-Württemberg, weiterzugeben, um die Anleitung zu ergänzen.

Sollten sich von Seiten der Prüfer Unsicherheiten hinsichtlich der Bewertung konkreter Beispiele ergeben, ist Rücksprache mit der zuständigen Zertifizierungsstelle, bzw. mit der MBW Marketinggesellschaft Baden-Württemberg, zu halten.

Bearbeitung:
MBW Marketinggesellschaft mbH, Stuttgart

Arbeitsanleitung für die neutrale Kontrolle von landwirtschaftlichen Betrieben - Getreide, Ölsaaten, Hülsenfrüchte (Zusatzanforderungen)	Status: Freigabe	Seite 12 von 12
---	------------------	-----------------